

personal sowie die Verkaufs- und Dispositions-Sachbearbeiter einschloss. Eine Beta- und Schulungsversion folgten bereits im Juli und August 2007. Im September 2007 konnte das System schon in Betrieb gehen. Innerhalb von rund acht Monaten wurde also das gesamte Projekt umgesetzt. Damit soll allerdings noch nicht Schluss sein. Zur weiteren Perfektionierung der Warenrückverfolgbarkeit soll der elektronische Datenaustausch weiter ausgebaut werden:

- mit der Erzeuger verknüpften Wareneingangserfassung
- elektronischen Avise
- Speditionsanbindung

Weitere Features sind die ständige Zu- und Abbuchungsmöglichkeit im laufenden Produktionsbetrieb (Waren können bereits während der Produktion schon wieder kommissioniert werden, ohne dass der

Produktionsauftrag beendet ist), Flexibilität bei Wareneingang (Artikel A wurde bestellt, B kann vereinnahmt werden) und Kommissionierung usw.

Wie von Seiten Vitfrischs abschließend festgestellt wurde, ist das Ziel die Sicherstellung der lückenlosen Warenrückverfolgbarkeit, die Beschleunigung der Wareneingangserfassung und die Erhöhung der Transparenz des Warenflusses voll erreicht worden. Zumal die Kosten-Nutzen-Rechnung voll aufgegangen ist: Die benötigten Investitionen für Hard- und Software sowie die Organisation haben sich angesichts der internen (organisatorische Abläufe, Bestandstransparenz, minimierte Risiken bzgl. Datenfehlern) wie externen Nutzen (Rückverfolgbarkeitsanforderungen erfüllt, Image bei Kunden und Geschäftspartnern) rentiert.

tion installiert werden. „Wegen der vielen Medienbrüche ließ sich das Projekt ideal in Teilbereiche gliedern. So konnten wir schrittweise vorgehen, ohne die Betriebsbereitschaft zu gefährden“, erinnert sich Schmidt. Die Tatsache, dass agilesFruit bereits mit Kernfunktionen zum Kommissionsgeschäft oder der Partieabrechnung ausgestattet ist, ersparte dem Fruchtimporteur viel Zeit und Mühe. „Wir mussten nur noch unsere speziellen betrieblichen Anforderungen wie die Wochenplanung oder den Versand der Avise an unsere Kunden hinzufügen“, unterstreicht Schmidt. Mit Blick auf die Geschäftslogik zäumten die Hamburger das Pferd von hinten auf: Während normalerweise erst die Ware gekauft und anschließend vermarktet wird, plant INTER zunächst gemeinsam mit den Kunden den Bedarf und bestellt dann die benötigten Mengen.

Eine andere Programmiererweiterung betrifft das so genannte Lkw-Buch, mit dessen Hilfe die Schiffsladung auf die verschiedenen Abholer verteilt wird. Die Lieferschein- und Fahrzeugdaten werden elektronisch an den Logistikdienstleister HHLA übermittelt, der auf Basis der Vorgaben die Lkw belädt. Auf dem gleichen Weg erhält die HHLA einige Tage vor Ankunft eines Schiffes ein detailliertes Avis, das unter anderem die Lademengen und Barcodes der einzelnen Paletten enthält. „Angefangen bei der Löschung des Schiffs

FYFFES/INTER WEICHERT/AGILES

IT-Business Solution für effizientere Geschäftsabläufe

Als Kooperationspartner der Fyffes-Gruppe gehört die Internationale Fruchthandel Gesellschaft Weichert & Co. KG (INTER) zu den wichtigsten Bananenimporteuren im deutschsprachigen Raum sowie in Nord- und Osteuropa. Lange Jahre wickelte der Hamburger Fruchthandel das voluminöse Bananengeschäft mit einer selbst programmierten Individualsoftware ab. Die drohende Verrentung des zuständigen Mitarbeiters zwang das Unternehmen zum Umdenken. Um nicht erneut in die personelle Abhängigkeit zu geraten, entschloss man sich zur Einführung einer branchenorientierten Standardsoftware.

Die neue Unternehmenslösung entlastet die Mitarbeiter von Routinearbeiten und versorgt das Management mit aktuellen Zahlen. Dank der erreichten Effizienz kann der Fruchtimporteur das laufende Wachstum mit konstanter Belegschaft bewältigen. Besonders der Bananenhandel ist ein aufwändiges Massengeschäft, das viele Besonderheiten aufweist. „Beim Ein- und Verkauf arbeiten wir mit festen Kontingenten und Kontrakten. Wenn der Frachter am Hafen anlegt, ist die gesamte Ladung bereits verkauft“, betont Gunnar Schmidt, IT-Leiter bei INTER. Hinzu kommen die

strengen gesetzlichen Vorschriften, die hierzulande für den Lebensmittelhandel gelten. Um sich voll und ganz dem Handels- und Importgeschäft zu widmen, hat das Unternehmen die Verzollung, Abfertigung und logistische Überwachung an die Fruchtspedition Weidner ausgelagert, während die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) die Frachter löscht und die Ware zwischenlagert. Über Kooperationspartner ist INTER auch in den Häfen von Antwerpen und Rotterdam aktiv.

Im Sommer 2007 entschied sich das Unternehmen für die Software agilesFruit vom Microsoft-Partner agiles Informationssysteme GmbH – eine Branchenlösung auf Basis des ERP-Systems Microsoft Dynamics NAV. „Dynamics NAV ist eine flexible Plattform, die sich leicht anpassen lässt. Nimmt man agilesFruit hinzu, ist der Deckungsgrad sehr hoch“, begründet der IT-Leiter die Entscheidung. Zudem sorgte die räumliche Nähe zum Partner für kurze Kommunikationswege. Die Unzulänglichkeiten der vorhandenen IT-Landschaft kam dem Projektteam bei der Implementierung entgegen. Schließlich sollte Microsoft Dynamics NAV nicht nur bei INTER, sondern auch an einzelnen Arbeitsplätzen der Weidner Fruchtspe-

Flexible Anpassung

werden die Barcodes bei jeder Aus- oder Umlagerung von den Mitarbeitern der HHLA gescannt. Die Bewegungsdaten gehen laufend bei uns ein. So behalten wir den Überblick über den Warenumsatz und erfüllen gleichzeitig die gesetzlichen Vorschriften zur Chargenverfolgung“, erklärt Schmidt. Auch intern helfen Schnittstellen, die Prozessgeschwindigkeit zu erhöhen. Beispielsweise übergibt Microsoft Dynamics NAV die Buchungsdaten des operativen Geschäfts an die Finanzbuchhaltung Diamant/2. Zudem können die INTER-Mitarbeiter über die Tobit-Faxsoftware direkt aus Microsoft Dynamics NAV heraus Faxsendungen verschicken.

Darüber hinaus ist eine Schnittstelle zum ATLAS-System des Zolls in Planung, über das künftig elektronische Zollanmeldungen eingereicht werden können.

Hilfreich findet der IT-Leiter das enge Zusammenspiel mit Microsoft Office Excel: „In unserem Geschäft läuft fast alles elektronisch. Trotzdem kommt es häufig vor, dass wir Wochenplanungen, Lade- oder Restelisten im Tabellenformat unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern zur Verfügung stellen. Dazu benötigen wir jetzt nicht mehr als ein paar Handgriffe.“ Der Softwarewechsel

Schlanke Struktur,
effizienter Prozess

verbesserte allerdings nicht nur die Geschäftsprozesse. Außerdem profitiert der Hamburger Fruchthändler von mehr Datentransparenz und einer effizienteren Abrechnung. „Heute übernehmen wir bereits die Vorabrechnungen für jedes Frachtschiff in Dynamics NAV und brauchen die Daten anschließend nur noch mit der späteren Partieabrechnung zu vergleichen“, betont Schmidt. Auch die Nachkalkulation, die Berechnung des Rohertrags für jede einzelne Partie und der Profitsplit zwischen Fyffes und INTER sind inzwischen Sache der Unternehmenssoftware.

Seit Anfang 2008 sind 15 Arbeitsplätze mit agilesFruit und Microsoft Dynamics NAV ausgestattet. Bis Ende 2008 soll das zweite Geschäftsfeld folgen, der Handel mit exotischen Früchten. „Hierfür haben wir bereits die Grundlagen gelegt“, bestätigt Schmidt.

GS1 GERMANY

EAN heißt demnächst GTIN

Ab 2009 wird in Deutschland der Begriff EAN – der seit mehr als 25 Jahren für effiziente Kassierprozesse im Einzelhandel steht – sukzessive aus Fachpresse, IT-Dokumentationen und Datenbanken verschwinden. Er wird ersetzt durch GTIN. Die neue Abkürzung steht für „Global Trade Item Number“.

EAN stand ursprünglich für „European Article Number“, deren Ziel ein europaweit gültiges Nummern- und Codierverfahren war. Bereits nach wenigen Jahren wurde die EAN – heute als Internationale Artikelnummer bekannt – auch in Asien, Australien, Afrika und Südamerika angewendet. Mit dem Zusammenlegen der weltweit tätigen Dachorganisation EAN mit dem nordameri-

kanischen UCC (Uniform Code Council) zu der heutigen GS1 (Global Standards 1) im Jahr 2002 sollte auch für die kompatiblen Identensysteme EAN und UPC (Uniform Product Code) ein neuer Begriff etabliert werden: Die „Global Trade Item Number“, kurz GTIN. Dieser Markenname ist international ohne regionalen Bezug einsetzbar. GS1 verspricht sich davon langfristig Synergien durch einen weltweit hohen Wiedererkennungswert auf allen Märkten.

Von der Namensänderung sind noch weitere Begriffe rund um die EAN betroffen, so zum Beispiel die Internationale Lokationsnummer ILN, die Basis für EAN ist. Sie wird in Zukunft GLN, Global Location Number, heißen.

Wichtige Namensänderungen im Überblick:

Bisheriger Begriff	Neuer Begriff
EAN, Internationale Artikelnummer	GTIN, Global Trade Item Number
ILN, Internationale Lokationsnummer	GLN, Global Location Number
ILN-Basisnummer	GS1-Basisnummer
EAN 128-Strichcodesymbol	GS1 128-Strichcodesymbol
EAN DataMatrix	GS1 DataMatrix
EAN-Standards	GS1-Standards